

Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: "Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht."

(1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. "Ich möchte noch einen Apfel essen." – "Und was hat das mit Duschen zu tun?" – "Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll."

Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?



Dein Tischgebet

Vater, wir leben von deinen Gaben.

Segne das Haus, segne das Brot.

Lass uns von dem, was wir haben,

anderen geben, in Hunger und Not.

Amen







Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?

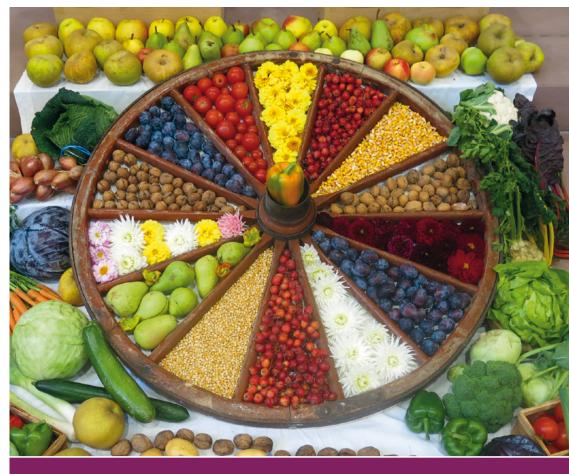
Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de [סעמגקמון (מעסגקמון (שומגקמ) (שומגקמ) (שומגקמ) (שומגקמ)



der Evangelischen Kirchengemeinde Bahlingen





Neue Jugendkontakterin Chiara Held stellt sich vor Seite 8

Den Wandel gestalten Interview mit Dekan Rüdiger Schulze Seite 10

Bahlinger Steinmeyer-Orgel Renovierung an UNESCO-Welterbe ab Seite 22

Vorwort Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser!

"Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl." (Jeremia 29,7)

a ist jemand, der kümmert sich um die Menschen. Er möchte, dass die Menschen sich überlegen, was wirklich gut ist für das Zusammenleben. Was war geschehen? Der babylonische König Nebukadnezar hatte Jerusalem erobert. Nur ein kleiner Teil der Israeliten blieb in Jerusalem zurück, unter ihnen der Prophet Jeremia.

Jeremia schreibt einen Trostbrief an sein Volk in der Ferne. Doch

die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr in die Heimat nimmt er ihnen. Stattdessen schreibt er: "Baut Häuser, pflanzt Gärten, gründet Familien!" Jeremia rät, nicht zurückzuschauen, sondern sich an die neue Situation anzupassen und einzufügen. Weiter schreibt er: "Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN: denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl." Was ist das Beste" für eine Stadt? Hier ist in der Bibel dreimal das Wort "Schalom" zu lesen. "Suchet den Frieden der Stadt, denn wenn sie Frieden hat, dann habt auch ihr Frieden", so die wörtliche Übersetzung. Jeremia spricht hier das Miteinander an, die Versöhnung. Denn nur so kann ein gutes Zusammenleben gelingen.







Auch heute leben Menschen verschiedenster Herkunft, Religionen und Kulturen auf engem Raum in unserem Land zusammen, sie sind Nachbarn.

Was wäre, wenn Jeremia heute zu uns reden würde? Vielleicht würde er sagen: Sorgt euch nicht nur um euch selbst, sondern auch um eure Mitmenschen. Kümmert euch umeinander, nehmt Rücksicht aufeinander! Denn wer sich darum bemüht, dass es den Menschen um einen herum gutgeht, wer für sie Frieden schafft, der schafft auch für sich selbst Frieden.

Vor einigen Tagen hat mir jemand aus der Gemeinde einen schwar-Mund-Nasen-Schutz "Beffchen-Optik" geschenkt. Ich trage ihn jetzt ab und zu in der Bergkirche. Aber eines zeigt mir dieses Geschenk ganz besonders: Ich trage ihn nicht, damit es mir gut geht, sondern ich benutze ihn, damit es den Menschen um mich herum weiterhin gut geht. Es geht nicht um meine Grundrechte, sondern es geht um die Gesundheit und das Wohl (hebräisch "Schalom") der Menschen um mich herum, meine Nachbarn, meine Freunde, die Kolleginnen und Kollegen und unsere Gemeinde!

Im neuen Gemeindebrief finden Sie wieder einige wertvolle Berichte aus unserem kirchlichen Leben. Auch hier geht es immer wieder darum, etwas für den "Frieden" untereinander zu tun. Leider müssen wir dabei auf so manche größeren Zusammenkünfte verzichten, und dennoch haben wir Mittel und Wege gefunden, dass wir miteinander in Kontakt bleiben können. Über den aktuellen Stand der kirchlichen Angebote berichten wir ebenfalls in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit und den nötigen Mut und die Kraft, das "Beste" für Nachbarinnen und Nachbarn zu suchen.

Ihr Pfarrer Thomas Herrmann und der Kirchengemeinderat Bahlingen



Aktuelles



Vier Konfirmationen in der Bergkirche am 10. und 11. Oktober 2020

Die Enttäuschung bei allen war sehr groß, als wir erfahren haben, dass wir die Konfirmation nicht am Sonntag Jubilate in der Bergkirche feiern können. Wir waren so gut wie mit dem Unterricht fertig, doch dann hat uns die Corona-Pandemie den gemeinsamen Abschluss der Konfirmandenzeit unmöglich gemacht.

nzwischen stehen jedoch die neuen Termine für die Konfirmationsgottesdienste fest. Am Sonntag, den 04. Oktober 2020, wird es um 10.00 Uhr ein Konfirmandengespräch mit begrenzter Teilnehmerzahl geben. Die Konfirmanden stellen ihre Beiträge vor unter dem Titel "Schlag dein Zelt auf" zum Thema Fremdsein und Nächstenliebe. Dabei geht es um die Begegnung zwischen Philippus und den Finanzbeamten aus Äthiopien (Apg 8,26-39). Hier wird

in eindrücklicher Weise deutlich, wie der Glaube Menschen aus verschiedenen Kulturen "zusammenbringen" kann.

Am folgenden Wochenende findet dann die Konfirmation der 25 Jugendlichen in 4 Gottesdiensten am Samstag, den 10. Oktober, und Sonntag, den 11. Oktober 2020, jeweils um 9.30 und 11.00 Uhr statt. Auch hier ist der Teilnehmerkreis auf die Angehörigen der Konfirmanden beschränkt. Die Gottesdienste werden jedoch auf Video aufgezeichnet und den interessierten Gemeindegliedern zur Verfügung gestellt.

Auch wenn alles anders gekommen ist, wie erwartet, sind wir nun zuversichtlich, dass es ein ansprechender Abschluss eines aufregenden Konfirmandenjahres sein wird.

Thomas Herrmann

Wohin nach dem Abi?

Du machst bald Abitur oder Fachhochschulreife und überlegst dir, wie es danach für dich weitergeht?

Setzt du dich gerne mit Glaubensfragen auseinander und bist gerne in Kontakt mit Menschen?

Möglicherweise bist du auch schon in der Gemeinde ehrenamtlich tätig und möchtest dein Hobby zum Beruf machen? Dann sind vielleicht die Studiengänge Theologie bzw. Religionspädagogik/Gemeindediakonie etwas für dich!

Je nach Studiengang qualifizierst du dich damit für die Berufsziele:

- # Pfarrer/-in
- # Religionslehrer/-in
- # Gemeindediakon/-in



Wenn du Fragen hast oder dich umfassender zu diesen Berufen informieren willst, dann nimm doch einfach Kontakt auf mit:

Daniel Paulus

Theologische Nachwuchsgewinnung Evangelische Landeskirche in Baden Blumenstr. 1-7 76133 Karlsruhe Tel. 0721 – 9175-219

Mobil/ WhatsApp: 0151 12522672 E-Mail: Daniel.Paulus@ekiba.de "Wie wird die Kirche der Zukunft aussehen? Bestimme sie mit!"



Weitere Infos und Anmeldung unter www.himmlische-berufe.de

Fots und Grafik aus www.himmlische-berufe.de

Aktuelles Aktuelles

Erntedankfest



Mit dem Erntedankfest erinnern evangelische und katholische Christen an den engen Zusammenhang von Mensch und Natur. Gott für die Ernte zu danken, gehörte zu allen Zeiten zu den religiösen Grundbedürfnissen. Termin für Erntedank ist in der Regel der erste Sonntag im Oktober, das ist dieses Jahr der 4. Oktober 2020. In Bahlingen hat man sich schon vor längerer Zeit entschlossen, das Erntedankfest erst nach der Weinlese zu feiern. Deshalb hat man es meistens um zwei

Wochen nach hinten verlegt. Im Zuge des Klimawandels wird es aber bald soweit kommen, dass die Weinlese zum "richtigen" Termin abgeschlossen sein wird.

Das Fest soll deutlich machen, dass der Menschen die Schöpfung Gottes nicht unter Kontrolle hat. Denn der Mensch ist der Bibel zufolge selbst Teil der Schöpfung. Heute spielen die Themen Tier- und Umweltschutz, Gentechnik und Verschwendung von Lebensmitteln eine wichtige Rolle bei diesem Erntefest.

Mit der Bitte des Vaterunsers "unser täglich Brot gibt uns heute" wird zugleich an die katastrophale Ernährungssituation in den ärmsten Ländern der Erde erinnert. Im christlichen Verständnis gehören das Danken und Teilen zusammen. Erntedank-Gottesdienste sind daher oft mit einer Hilfsaktion zugunsten notleidender Menschen verbunden.

Neuer Termin für Erntedank

mation auf den 10./11.10.2020 mussten wir auch das Erntedankfest um eine Woche verschieben.

Das Erntedankfest findet dieses Jahr Sonntag, den 18. Oktober 2020, statt. Im Moment überlegen wir noch, ob es möglich wäre, den Erntedankgottesdienst um 10.00 Uhr bei der Winzergenossenschaft Bahlingen ab-

Aufgrund der Verlegung der Konfir- zuhalten. Eine Alternative wäre ein Gottesdienst im Freien auf der Laube. Durch beide Varianten würde sichergestellt, dass möglichst viele interessierte Gemeindeglieder ihren Dank an Gott für die Ernte ausdrücken können.

> Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen am Schaukasten und in der örtlichen Presse.

Aktueller Stand der Corona-Schutzvorschriften der Landeskirche

Wir sind sehr dankbar, dass wir in der Kirchengemeinde über einen längeren Zeitraum regelmäßig Gottesdienste feiern konnte. Das dabei gültige Hygiene- und Schutzkonzept hat dabei gut funktioniert und wurde auch von den Besucherinnen und Besuchern mit Verständnis angenommen.

Wichtig ist es uns, dass vor und nach den Veranstaltungen eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen wird und die Hände am Ein- und Ausgang gründlich desinfiziert werden.

Inzwischen gibt es auch einige Lockerungen im Hinblick auf die Versammlungen von kirchlichen Gruppen in öffentlichen Räumen. Wir sind froh, dienste feiern zu können. dass bis zu 20 Kinder oder Jugendliche sich im Gemeindehaus treffen können.

Ab sofort darf auch unsere Empore in und den Heiligen Abend unter Coroder Bergkirche wieder von Gemeindegliedern betreten werden, so dass wir bei Bedarf etwas mehr als 50 Plätze in der Bergkirche zur Verfügung haben. Auch beim gemeinsamen Singen im Gottesdienst gibt es inzwischen wieder mehr Möglichkeiten. Allerdings gilt die verbindliche Regelung, dass beim lauten Singen in Innenräumen eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden muss.

Etwas Sorgen bereiten uns noch die größeren Festgottesdienste im Herbst und Winter. Dazu werden wir uns im Kirchengemeinderat in Abstimmung



mit den benachbarten Gemeinden und der Landeskirche noch Gedanken machen. Es wird schwierig werden, an Erntedank, am Ewigkeitssonntag sowie an Weihnachten mit vielen Menschen in einem Raum Gottes-

Einige konkrete Gedanken haben wir uns dazu schon im Hinblick auf das Erntedankfest, den Ewigkeitssonntag na-Bedingungen gemacht. Die genauen Einzelheiten werden Ihnen noch in der örtlichen Presse und im Schaukasten der Kirchengemeinde mitgeteilt werden.

Gerade angesichts der Tatsache, dass die Zahlen der Ansteckungen mit dem Corona-Virus wieder ansteigen (sog. zweite Welle), sind wir gut beraten, hier lieber eine Spur vorsichtiger zu sein, als unfreiwillig die Gesundheit der Menschen zu gefährden.

Thomas Herrmann



Bisherige und neue Jugendkontakterin: Anja Sommer und Chiara Held

Neue Jugendkontakterin Chiara Held

Hallo, ich bin Chiara und 16 Jahre alt. Seit 7 Jahren wohne ich in Bahlingen und fühle mich hier sehr wohl.

ch gehe noch zur Schule und mache mein Abitur voraussichtlich im Jahr 2022 am St. Ursula Gymnasium in Freiburg. Ich habe viele Hobbys und engagiere mich in verschiedenen Vereinen wie z.B. im DRK, in der Landjugend und im EC. Abgesehen von meinen Hobbys verbringe ich viel Zeit mit meinen Freunden, meinem Patenkind und meiner Familie. Am Wochenende arbeite ich in der Dorfbäckerei Ritter und begrüße Euch morgens mit einem Lächeln

Mein zweiter Job ist nun meine Arbeit hier in der Kirchengemeinde als Jugendkontakterin. Ich bin zu diesem Job gekommen, da ich

ausgebildete Konfi-Teamerin bin und schon auf einer Konfihütte als Leiterin mit dabei war. Im Kids Entdecker Club habe ich schon ein paar Mal ausgeholfen und ich habe Anja unterstützt, den Jugendgottesdienst zu gestalten. Im Jugendraum war ich selbst regelmäßig anzutreffen. Als Anja wusste, dass sie aufhören wird, hat sie mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, ihren Job zu übernehmen und et voilà, da bin ich!

Ich hatte durch Corona keinen leichten Start und finde mich auch erst jetzt so richtig rein. Doch die Arbeit mit den Teens und den Kids im Kids Entdecker Club macht mir wirklich Spaß. Zu Zeiten von Corona haben wir uns überlegt, wie wir diesen nun gestalten können. Wir haben uns dann dafür entschieden, mit ein paar Kindern ein Video zu drehen und dieses

den anderen Kindern zur Verfügung zu stellen. So konnten alle den Kids Entdecker Club bei sich zuhause miterleben. Der Tag, an dem wir dieses Video gedreht haben, war sehr interessant und wir haben das Beste daraus gemacht. Interessant, wie kreativ man werden kann, wenn unser Gewohntes plötzlich nicht mehr möglich ist. Da ich schon vorher öfter mal im Kids Entdecker Club ausgeholfen habe, kenne ich den Ablauf, wie er vor der Corona-Zeit war.

Ich freue mich schon darauf, meine 3-jährige Erfahrung aus der Mini-Jungschar mit einzubringen. Den Jugendraum leite ich mit Jan Gut zusammen und wir sind ein richtig gutes Team. Corona erschwert mir/uns die Arbeit zwar weiterhin, aber den Spaß, den wir mit den Teens zusammen haben, nimmt das Virus uns nicht. Unser Programm ist coronagerecht angepasst. Das heißt, wir spielen gemeinsam Spiele, sind jedoch nie mehr als 20 Personen und lüften alle halbe bis ganze Stunde den Raum gut durch. Im Moment sind wir auch nicht in dem Kellerraum unterhalb des Pfarrbüros, sondern im Gemeindehaus.

Wir haben schon viele coole Ideen, was wir noch mit den Teens im Jugendraum an Programm machen wollen und freuen uns schon sehr auf die weitere Zeit.

Chiara Held



"Unsere Zeiten" – neues Ehrenamt für Menschen ab 59 Jahren

"Zu meiner Zeit war das so", beginnen ältere Menschen gerne ihre Erzählungen. Doch welche Zeit meinen sie damit? Das evangelische Internetportal für die Generation ab 59 Jahren macht mit seinem Titel "unsere Zeiten" deutlich, dass das Leben im Ruhestand aktiv und erfüllt gestaltet werden kann.

In neun Treffpunkten unter den Stichworten "LIEBEN, ANKOMMEN, UNTERWEGS, GLAUBEN, WOHNEN, LEBEN, VERÄNDERN, ENGAGIEREN, und TRAUERN" können Menschen ab 59 Jahren sich über Themen austauschen, die für sie aktuell sind.

Sie können beispielsweise über Glaubensfragen diskutieren, sich mit alltäglichen Lebensfragen beschäftigen oder anderen Menschen ihre Hilfe anbieten. Man findet Tipps zu altersgerechtem Wohnen genauso wie eine Rezension zum Buch "Älter werden, Neues wagen". Die evangelische Kirche möchte mit der neuen Internetplattform Menschen im Ruhestand in ihrer Lebensphase begleiten.

"Hier ist Platz für Ihre Themen, Ihre Erfahrungen, Ihre Beiträge. Machen Sie mit!", so der ehemalige badische Landesbischof Dr. Ulrich Fischer.

"UnsereZeiten.de" wird von Interessierten und Ehrenamtlichen dieser Altersgruppe für Gleichaltrige gestaltet und ist somit genau auf ihre Interessen abgestimmt.

Neugierig geworden? Schauen Sie doch einfach mal rein: www.unserezeiten.de

Im Internetportal www.unserezeiten.de werden noch Lotsen gesucht

Sie sind 59 Jahre oder älter und würden sich gerne für andere Menschen Ihres Alters engagieren? Sie möchten das Mehr an Freizeit nach dem Berufsleben sinnvoll und innovativ nutzen?

Werden Sie Lotse im evangelischen Internetportal für Menschen ab 59 Jahren! Die Plattform www.unserezeiten.de sucht noch Menschen für eine ganz neue Form des Ehrenamts.

Als Redakteure für eines der neun Themenfelder (siehe Abb. unten und rechts) sind Lotsen für einen Teil der Internetseite selbst verantwortlich. Sie tragen damit aktiv dazu bei, dass sich Menschen im Rentenalter deutschlandweit über Glaubensfragen austauschen oder sich in alltäglichen Lebensfragen gegenseitig beraten können.

UnsereZeiten gemeinsam · gerecht · gesalzen

Willkommen in unseren Treffpunkten







IEBEN

ANKOMMEN

GLAUBEN







UNTERWEGS SEIN

LEBEN

WOHNEN







TRAUERN

Die Lotsen können eigene Beiträge verfassen und haben die Rolle von Moderatoren: Sie geben dem Portal ein Gesicht und lassen es lebendig werden.

Besondere Vorkenntnisse sind dank einfacher Technik nicht nötig.

In Regionalgruppen treffen sich die Lotsen regelmäßig und tauschen sich aus.

Weitere Informationen:

Oliver Weidermann, Tel. (07 21) 91 75-117, oliver.weidermann@ekiba.de

Bildschirmfotos aus www.unserezeiten.de

LIEBEN ANKOMMEN UNTERWEGS GLAUBEN WOHNEN LEBEN VERÄNDERN ENGAGIEREN TRAUERN

Termine Termine

GOTTESDIENSTE

Oktober 2020

SA | 03.10. | 11.00 Uhr

Bergkirche Bahlingen, Taufgottesdienst

SO | 04.10. | 10.00 Uhr

Bergkirche Bahlingen, Gottesdienst mit Konfirmandengespräch

SA | 10.10. | 09.30 Uhr und 11.00 Uhr

Bergkirche Bahlingen, Festgottesdienst zur Konfirmation

SO | 11.10. | 09.30 Uhr und 11.00 Uhr

Bergkirche Bahlingen, Festgottesdienst zur Konfirmation

SO | 18.10. | 10.00 Uhr

Erntedankfest, Ort wird noch bekannt gegeben

SO | 25.10. | 10.00 Uhr

Bergkirche Bahlingen

Bitte überprüfen Sie im Kaiserstühler Wochenbericht und in der Badischen Zeitung, wann und wo diese Gottesdienste aktuell stattfinden werden.

November 2020

SO | 01.11. | 10.00 Uhr

Bergkirche Bahlingen

SO | 08.11. | 9.30 und 11.00 Uhr

Bergkirche Bahlingen, Familiengottesdienst Kinderbibeltage

SO | 15.11. | 10.00 Uhr

Bergkirche Bahlingen, Gottesdienst zum Volkstrauertag

SO | 22.11. | 9.30 und 11.00 Uhr

Bergkirche Bahlingen, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

SO | 29.11. | 10.00 Uhr *1. Advent* Bergkirche Bahlingen

25. Oktober 2020 Ende der Sommerzeit

➤ Uhren um eine Stunde zurückstellen <

BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

4 x Konfirmationsfeiern

SO | 04.10. | 10.00 Uhr

Bergkirche Bahlingen, Gottesdienst mit Konfirmandengespräch

SA | 10.10. | 09.30 Uhr und 11.00 Uhr SO | 11.10. | 09.30 Uhr und 11.00 Uhr

Bergkirche Bahlingen, Festgottesdienste

Erntedank

SO | 18.10. | 10.00 Uhr Festgottesdienste, Ort wird noch bekannt gegeben

Kinderbibeltage

DO-SA | 05.-07.11.20 | 15.00 bzw.

17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus und bei der Liebenzeller Gemeinschaft Bahlingen

Moderner Gottesdienst

SO | 01.11. | 18.30 Uhr

"Wer verliert, gewinnt"

SO | 31.01. | 18.30 Uhr

"Weniger ist mehr"

GOTTESDIENSTE

Dezember 2020

SO | 06.12. | 10.00 Uhr *2. Advent* Bergkirche Bahlingen

SO | 13.12. | 10.00 Uhr *3. Advent* Bergkirche Bahlingen

SO | 20.12. | 10.00 Uhr *4. Advent* Bergkirche Bahlingen

DO | 24.12. | 16.00 Uhr *Heiligabend* Silberberghalle Bahlingen, Familienchristvesper

DO | 24.12. | 17.30 Uhr *Heiligabend* Silberberghalle Bahlingen, Christvesper mit dem Kirchenchor

DO | 24.12. | 22.30 Uhr *Heiligabend* Silberberghalle Bahlingen, Christmette mit Musik und Kerzenlicht

FR | 25.12. | 10.00 Uhr 1. Christtag Bergkirche Bahlingen, Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag

SA | 26.12. | 10.00 Uhr *2. Christtag* Bergkirche Bahlingen, Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag

DO | 31.12. | 17.00 Uhr *Silvester*Bergkirche Bahlingen, Gottesdienst zum Jahresschluss

>>> Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie unter www.evangelische-kirche-bahlingen.de und auf www.facebook.com/KircheBahlingen

Januar 2021

FR | 01.01. | 10.30 Uhr *Neujahr* Bergkirche Bahlingen, Gottesdienst zum Jahresbeginn

SO | 03.01. | 10.00 Uhr Bergkirche Bahlingen

SO | 10.01. | 10.00 Uhr Bergkirche Bahlingen

SO | 17.01. | 10.00 Uhr Bergkirche Bahlingen

SO | 24.01. | 10.00 Uhr Bergkirche Bahlingen

SO | 31.01. | 10.00 Uhr Bergkirche Bahlingen

Bitte überprüfen Sie im Kaiserstühler Wochenbericht und in der Badischen Zeitung, wann und wo diese Gottesdienste aktuell stattfinden werden.

MONATLICHE ANGEBOTE

Kids-Entdecker-Club im Ev. GHS **FR** | **16.00 Uhr 16.10.** | **20.11.** | **11.12.**

CVJM-Scoutjungschar für Kinder, 9-13 Jahre im Jugendraum,

SA | 14.00 - 17.00 Uhr

Jochen Breisacher, Tel. 0 76 63 | 56 86

Besuchsdienstkreis im Ev. GHS

DO | 28.01. | 17.00 Uhr

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN Jeweils im Gemeindehaus

Gespräch

Mütterkreis 14-tägig **MO | 19.00 Uhr** Elfriede Adler, Tel. 0 76 63 | 27 44

Frauentreff 1. und 3. Mittwoch im Monat **MI | 20.00 Uhr**

Gisela Rubin-Jakob, Tel. 0 76 63 | 38 70

Frauenoase monatlich, im Jugendraum **MO | 20.00 Uhr**Pfarramt, Tel. 0 76 63 | 12 34

Konfirmanden

Konfirmandenunterricht Gruppe 1 MI | 15.00 bis 16.30 Uhr

Musik (außer in den Schulferien!)

Querflötenunterricht wöchentlich **DI | 16.30 Uhr** Gudrun Plasberg, Tel. 0 76 63 | 94 09 43

Flötenensemble wöchentlich Wuhrmatten 24 **MI | 17.15 Uhr** Gudrun Plasberg, Tel. 0 76 63 | 94 09 43

Kirchenchor wöchentlich **MI | 20.00 Uhr** Gerlinde Häßig, Tel. 0 76 63 | 31 98

Konfirmandenunterricht Gruppe 2 MI | 17.00 bis 18.30 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bahlingen

Pfarramt: Pfarrer Thomas Herrmann,

Kapellenstraße 8, 79353 Bahlingen a.K., Tel. 0 76 63 / 12 34

Bankverbindung: IBAN DE86 6809 2000 0001 0544 90, BIC: GENODE61EMM,

BLZ: 680 920 00, Volksbank Breisgau Nord eG

Redaktion: Pfarrer Thomas Herrmann (v.i.S.d.P.), Gudrun Plasberg

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 17: Di., 15. Dezember 2020

Titel Thomas Herrmann **Fotos:** sofern nicht anders angegeben: Thomas Herrmann

Layout: Norbert Gatz Grafik-Design, Bühl Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt

Ewigkeitssonntag und Heiliger Abend 2020 im neuen Format

Für den Ewigkeitssonntag, also den Sonntag, 22. November 2020, wird es zwei spezielle Gottesdienst um 9.30 und 11.00 Uhr für die Trauerfamilien in unserer Gemeinde geben. Dazu werden die einzelnen Familien persönlich eingeladen werden.

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl gehen wir davon aus, dass nur wenige freie Plätze über die Trauerfamilien hinaus für weitere Gäste zur Verfügung stehen.

Die genauen Einzelheiten werden den Trauerfamilien persönlich in einer Einladung mitgeteilt werden.

Am **Heiligen Abend, den 24. Dezember 2020**, reicht der Platz in der Bergkirche aufgrund der Einschrän-



Zum Ewigkeitssonntag

Einmal wird durch die Wolken ein Lichtstrahl brechen und was erstarrt war zum Tauen bringen.

Einmal wird durch den Staub ein Stängel drängen und eine Knospe sich schieben in Richtung Himmel.

Einmal wird hinter den Tränen ein Lächeln warten und der Schmerz klingt ab und wird still.

Einmal wird hinter dem Tod das Leben summen und dich auffordern: Komm, stimm ein in mein Lied

Aus: TINA WILLMS, Zwischen Abschied und Anfang, Neukirchener Verlagsgesellschaft 202

kungen durch die Corona-Schutzvorschriften ebenfalls nicht aus. Hier werden wir nach jetzigem Wissen die Gottesdienste in die Silberberghalle verlegen können.

Die Alternative wäre, falls sich die Corona-Regelungen verschärfen, eine besondere Weihnachtsfeier im Freien abzuhalten.

Die genauen Zeiten und Treffpunkte werden Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Thema Thema

Den Wandel gestalten – Interview mit Dekan Rüdiger Schulze



Dekan Rüdiger Schulze

Herr Dekan Schulze, Sie leiten den evangelischen Kirchenbezirk Emmendingen. In den letzten 50 Jahren haben sich gravierende Veränderungen im Zusammenleben der Menschen ergeben. Die Menschen sind mobiler denn je und digital vernetzt bis ins nahe und ferne Ausland. Gleichzeitig wird es immer schwieriger, Menschen gesellschaftlich übergreifend als Volkskirche zu erreichen. Dies ist auch an der zunehmenden Zahl von Kirchenaustritten ablesbar.

Aus der Resonanz zum Reformationsjubiläum 2017/18 hat die evangelische Kirche den Impuls "Hinaus ins Weite" – ein Vers aus dem Dankpsalm Davids (2. Samuel 22,20) – als Leitmotiv für die Gestaltung der Zukunft mitgenommen.

Aber wie und wohin soll die Reise gehen? Welche Grenzen müssen überschritten werden, welche neuen Horizonte erreicht werden?

Weshalb sind Ihrer Meinung nach auch in der Welt von heute noch kirchliche Positionen zu grundsätzlichen Lebensfragen, z.B. dem Umgang mit Schuld, Tod, menschenverachtenden Positionen und dem Streben nach Glück, für die öffentliche Diskussion von Relevanz?

Eine erste Antwort will ich an dem Wörtchen "noch" in Ihrer Frage festmachen: Christliche Positionen waren nie die einzig möglichen. Kreuz und Auferstehung waren schon zur Zeit des Neuen Testaments umstritten. Dass Gott sich menschlicher Schwäche aussetzt und stellvertretend die Last der Welt auf sich nimmt, ist auch heute für viele schlichtweg inakzeptabel. Entweder, weil es ihrem Verständnis von Gott widerspricht. Oder, weil sie Religion grundsätzlich als Hirngespinst ablehnen. Deshalb möchte ich die Relevanz des christlichen Glaubens nicht von seinen "Zustimmungswerten" abhängig machen.

Davids (2. Samuel 22,20) – als Eine zweite Antwort ist, dass ich **Leitmotiv für die Gestaltung** Gottvertrauen, Lebensvertiefung **der Zukunft mitgenommen.** und Menschenbildung in jeder

Generation für wegweisend halte. Ich habe mich nicht selber geschaffen und ich bin nicht alleine auf der Welt. Angesichts von zerstörerischer Selbstverliebtheit und Gleichgültigkeit sowie aggressiver Nationalismen sehe ich nichts, was relevanter wäre für eine friedliche, freundliche und enkeltaugliche Welt als die Botschaft: Gott liebt diese Welt und ist für sie da. Unbedingt. Auch, wenn ich es nicht sehe und spüre. Aber gerade das tröstet mich und gibt mir Kraft: Gottes Dasein ist nicht abhängig von meiner Gefühlslage.

Die Bindungskraft von Kirche als Gemeinschaft von Gläubigen und ihre Relevanz hat insgesamt abgenommen. Wie erreicht man in einer Welt, die immer smarter. technischer und kommunikativer wird, Menschen, die in einer Käuferwelt leben und eine Vielzahl an Alternativen für ihr Lebensglück haben? Aufgrund des allgemeinen Individualisierungstrends ist heute das Feiern eines Gottesdienstes mit Mitchristen vorort oft nicht attraktiv. Können virtuelle Angebote ein Ersatz sein? Welche möglichen Ansatzpunkte sehen Sie derzeit für den Kirchenbezirk Emmendingen? Was ist in Planung?

Ich freue mich, wenn Menschen ihr Lebensglück finden, in der Partnerschaft, als Eltern, im Beruf, beim Sport, bei der Meditation ei-



nes Sonnenuntergangs hinter den Vogesen. Das ist wunderbar und daran gibt es nichts madig zu machen. Die Schönheit der Schöpfung und das Glück sind auch Themen der Bibel. Christlich und evangelisch sein heißt nicht, alles abzulehnen, was Spaß macht.

Neben der Lebensfreude gibt es auch den Lebensernst. Er hängt stark damit zusammen, dass wir so wenig in der Hand haben, viel weniger, als wir uns das manchmal selber einreden. Das ist nicht erst seit Corona so. Wie gehen wir mit der Endlichkeit unserer Möglichkeiten und mit unserer Sterblichkeit um?

Der Gottesdienst, ob "old school" oder "modern art", ist eine herausragende Möglichkeit, diesen Fragen nachzugehen. Ich lasse mich im Glauben stärken, aufrichten, ohne etwas leisten zu müssen. Wo gibt es das schon? Das ist wunderbar. Und: Ich bin Teil einer großen und starken Gemeinschaft. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass da einer ist, der an uns glaubt, der uns dient, ohne, dass er für sich selber etwas will. Wir feiern Gottesdienst, weil Gott uns dient.

Diese Botschaft werden wir künftig vielfältiger feiern, auch virtuell.

Der Bezirkskirchenrat hat die Kirchengemeinderäte darum gebeten, sich in den kommenden Wochen mit der Frage zu befassen, wie dazu die notwendigen Freiräume geschaffen werden können.

Wie sehr stehen in der Bezirksleitung bei Überlegungen dazu junge Menschen im Fokus?

In zwei Arbeitsgruppen beschäftigen wir uns im Kirchenbezirk mit dem Aufbau einer Jugendkirche und mit der Frage, wie wir junge Erwachsene besser erreichen. Mein Eindruck ist: Die Älteren müssen den Jüngeren mehr zutrauen, ihnen Gestaltungsspielraum und auch finanzielle Mittel überlassen. Das hört sich selbstverständlich

an. Viele Ältere tun sich nach meinem Eindruck dennoch schwer damit, weil sie fürchten, dass sie zu kurz kommen. Angst ist aber an dieser Stelle ein schlechter Ratgeber.

Seit 2014 haben wir im Kirchenbezirk systematisch die Stellen für Jugendarbeit besetzt bzw. ausgeweitet, mit jetzt drei Stellen mehr. Das ist in diesen Zeiten eine Menge. Vor Corona haben zwei Kinderbibelwochen in den Sommerferien stattgefunden dank des Engagements von zwei Gemeindediakoninnen. Bei der letzten im Jahr 2019 waren sogar mehr Jungs als Mädchen dabei, eine Ausnahme. Auch die Konficamps auf dem Marienhof oder mit dem EC sind schöne Erfahrungen. Viele Ehrenamtliche wirken daran mit. Das ist sehr ermutigend. Ich bin dank-

bar, dass das so ist. Die Jugendlichen gewinnen einen Eindruck davon, dass der christliche Glaube sie mit vielen Menschen verbindet, über die sonst vorhandenen Grenzen hinaus und dass sie den Glauben auf ihre Art feiern können.

Wie erleben Sie im Kirchenbezirk Emmendingen die Kooperation mit der katholischen Kirche und mit christlichen Freikirchen? Sehen Sie da noch unbearbeitete Felder für eine vertiefte, sich gegenseitig ergänzende Kooperation auch – aber nicht nur – im Hinblick auf eine sich ergänzende Einsparung von Ressourcen?

Kontakte, Gespräche und gegenseitige Gastfreundschaft mit der römisch-katholischen Kirche ist flächendeckend in den Regionen des Kirchenbezirks und des katholischen Dekanats von gegenseitiger Wertschätzung und Solidarität getragen. Hinzu kommen je nach Ort erfreuliche Kontakte mit der Liebenzeller Gemeinschaft, dem EC und der Neuapostolischen Kirche.

Eine Einsparung von Ressourcen kann ich bisher nicht erkennen. Aber es gibt immer wieder gegenseitiges Zuhören, sich beraten, den Austausch von Ideen, eine christliche Zeitgenossenschaft in einem guten Geist. Daran möchte ich weiterhin mitwirken.

Gudrun Plasberg, Kirchengemeinderätin

Neue Konfirmandengruppe – Start ab 21.10.2020

Der Konfirmandenjahrgang 2020/21 hat sich schon drei Mal im Gemeindehaus in kleinen Gruppen zum Kennenlernen getroffen.

Wir haben ein Pastellbild zur Jahreslosung "Ich glaube, hilf meinem Unglauben" (MK 9,24) gestaltet und im Gemeindehaus ausgestellt. Außerdem haben wir aus Einzelfotos ein Gruppenbild aller Konfirmanden erstellt und mit dem Fahrrad die Kirchengemeinde erkundet.

Jetzt ist erst einmal eine längere Pause, in welcher wir die Konfirmation des letzten Jahrganges 2019/20 vorbereiten.





Nach der Konfirmation des alten Jahrganges am 10./11. Oktober 2020 wird ab Mittwoch, den 21. Oktober 2020 der Unterricht des neuen Jahrganges fortgesetzt.

Wir freuen uns über die 22 Anmeldungen zur Konfirmation und wünschen allen Jugendlichen eine intensive Zeit zu den Fragen über Gott und die Welt.

Thomas Herrmann

Aktuelles Thema

Orgelbau und Orgelmusik sind UNESCO-Kulturerbe



Die UNESCO hat im Dezember 2017 "Orgelbau und Orgelmusik" in ihre "Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit" aufgenommen.

Damit wurden das Handwerk des Orgelbaus und die Kunst des Orgelspiels – und indirekt das Musikinstrument Orgel – offiziell von einer der bedeutendsten transnationalen Organisationen ausgezeichnet.

"Das Instrument ist ein Gesamtkunstwerk aus Architektur, Technik und Klang – es geht um Feinmechanik wie bei einem Uhrwerk, aber auch um modernste High-Tech", erklärt Musikwissenschaftler Kaufmann, der als Orgelsachverständiger für die badische Landeskirche und die Erzdiözese Freiburg tätig ist und zugleich die Anträge für die UNESCO geschrieben hat. Jedes Instrument werde individuell für einen Raum konzipiert und an diesen angepasst – und sei damit meistens der teuerste Ausstattungsgegenstand.

Die Auszeichnung eröffne die Perspektive, die Traditionen des Bauens und Spielens von Orgeln den nachfolgenden Generationen ungebrochen zu überliefern.

Erfunden wurde die Orgel vor mehr als 2000 Jahren im hellenistischen Ägypten – und wurde seit dem Mittelalter vor allem in Deutschland differenziert weiter entwickelt. Orgeln aus Deutschland finden sich überall auf der Welt, deutsche Organisten konzertieren auf allen Kontinenten.

Derzeit gibt es in Deutschland etwa 400 handwerkliche Orgelbaubetriebe mit etwa 2.800 Mitarbeitern und 180 Auszubildenden sowie 3.500 hauptamtliche und mehrere zehntausende ehrenamtliche Organisten. Die badische Landeskirche verfügt über mehr als 1.000 Orgeln in ihren Kirchen und Gemeindesälen.

Weitere Infos können auf den Internet-Seiten der UNESCO abgerufen werden:

www.unesco.de/kultur/2017/orgelbauund-orgelmusik-sind-unesco-immaterielles-kulturerbe.html

Für Beratungen in allen Fragen um die "Königin der Instrumente" stehen die Mitarbeiter des Orgel und Glockenprüfungsamtes im Evangelischen Oberkirchenrat zur Verfügung.

Kontakt: kirchenmusik@ekiba.de



Das Hauptwerk der Orgel auf der Empore, mit Verkleidung (links) und ohne (unten)

Die Bahlinger Steinmeyer-Orgel von 1965

Kennen Sie Hans Steinmeyer? Wenn nicht, dann ist das nicht verwunderlich.

ber Hans Steinmeyer war im Jahre 1965 der Inhaber der Firma G.F. Steinmeyer & Co. aus Oettingen in Bayern. Steinmeyer war einst in Bayern die größte Orgelbauwerkstatt und eine der größten in der Welt. Innerhalb der 154 Jahren des aktiven Orgelbaus entstanden unter vier Familiengenerationen nahezu 2.400 Orgeln aller Größen, sowie 6.000 Harmonien, die in allen Erdteilen zu finden sind und einen Ouerschnitt durch die bayerische und deutsche Orgelbaugeschichte bildeten. Im Jahre 2001 wurde die Orgelfertigung eingestellt.

Ein Meisterwerk der Firma Steinmeyer ist und bleibt die Bahlinger Steinmeyer-Orgel aus dem Jahre 1965. In einem Gutachten von Prof. Michael Kaufmann aus Landau

heißt es über unsere Orgel: "Die Qualität der Steinmeyerschen Instrumente liegt, verglichen mit dem,



was die meisten anderen Firmen in dieser Zeit des sogenannten Wirtschaftswunders lieferten, auf einem hohen Niveau. Stilistisch ist das Werk der sogenannten Orgelbewegung verpflichtet, d.h. es folgt einem Ideal, das die Epoche des norddeutschen Orgelbarock in einer modernen Gestalt spiegeln will" (Schreiben vom 27.1.2017). Was ist an unserer Orgel besonders? Auf den ersten Blick fällt

Thema Thema



Blick ins Innere von Rückpositiv (oben) und Hauptwerk (rechts)

auf, dass die Steinmeyer-Orgel nicht mehr wie früher im Chorraum steht, sondern auf der dem gegenüberliegenden Empore. Durch die Umbaumaßnahmen aus dem Jahre 1963 wurde diese Veränderung ermöglicht. Das Hauptwerk und das Pedal (= Spieltisch) stehen an der Rückwand der Empore, das Rückpositiv (= Extra-Orgelwerk) wurde links davon in die Emporenbrüstung beim Treppenaufgang eingebaut. Das Hauptwerk und das Rückpositiv sind mit hölzernen Gitterstäben verschalt, die zusätzlich mit einem Drahtgitter im unteren Teil verschlossen sind.

Orgeln sind inzwischen UNESCO-Kulturerbe. Sie stehen unter besonderem Schutz. Ihr Klang wird durch Pfeifen erzeugt, die durch einen "Orgelwind" genannten Luftstrom angeblasen werden. Zur

schen Orgeln wird unsere Orgel in Bahlingen daher auch Pfeifenorgel genannt. Früher musste man dazu noch einen Blasebalg treten, heute übernimmt das ein elektrischer Motor. Vom Spieltisch aus kann unsere Organistin einzelne Pfeifenreihen verschiedener Tonhöhe und Klangfarben



(Register) ein- oder ausschalten, sodass sich verschiedene Klangfarben erzeugen lassen. Orgeln sind seit der Antike bekannt und haben sich besonders im Barock und zur Zeit der Romantik zu ihrer heutigen Form entwickelt. Auch in jüdischen Synagogen wird der Gemeindegesang oft mit einer Orgel begleitet.

Unsere Orgel ist in die Jahre gekommen. Es stehen im Jahr 2023 Abgrenzung gegenüber elektroni- einige wichtige Reparaturen an.



So muss die elektrische Verkabelung dem neuesten Stand der Technik angepasst werden. Hinzu kommen noch substanzerhaltende Maßnahmen wie Ausreinigung und Generalüberholung der Steinmeyer-Orgel. Einige verbessernde Maßnahmen zur Werterhaltung sind nach Ansicht unseres Orgelsachverständigen Prof. Michael Kaufmann weiterhin notwendig. Man könnte sagen, dass der wahre innere Wert unserer Orgel lange Zeit unterschätzt worden ist. Hinzu kommt, dass sich an der Orgelmusik in der Kirche oft die Geister scheiden. Alles in allem

das "Schmuckstück" in unserer Bergkirche. Es gibt sogar Überlegungen, sie in das Kulturnetzwerk "Deutsche Orgelstraße" aufzunehmen. Unsere Orgel ist ein eindrückliches Zeugnis der Orgelbaukunst der 1960er Jahre und ein erhaltenswertes Kulturgut am Kaiserstuhl. Durch die Innenrenovierung der Kirche im Jahre 2019, konnte auch die äußere Gestalt der Orgel aufgewertet werden. Nun sind wir zuversichtlich, dass wir in den nächsten drei Jahren auch den inneren Wert erhalten können.

die Orgel nach Kirchenrenovierung

dürfen wir jedoch stolz sein über Thomas Herrmann